Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 508. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3339. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonteil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 30. Oktober 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 30. Oktober.

In Sachen des Posener Schulstreiks haben die Reichstagsabgeordneten v. Grabski und Graf Mielzynski am Sonntag nachstehendes Telegramm an den Kultusminister abgesandt:

„Die polnischen Schulkinder werden mit Arrest täglich eine und mehr Stunden für Befolgung des Verbotes seitens ihrer Eltern betreffs ihrer Teilnahme am deutschen Religionsunterricht bestraft. Wir Väter nehmen die ganze Verantwortlichkeit für unser Verbot auf uns und beantragen sofortige Beseitigung der kulturwidrigen Arreststrafen aus menschlichen und pädagogischen Gründen.

Im Auftrage der in Gnesen heute tagenden Familienväter
Die Reichstagsabgeordneten
v. Grabski. Graf Mielzynski."

Die Antwort des Ministers lautet folgendermaßen:

„Reichstagsabgeordneten von Grabski-Gnesen.
Die Aufhebung der Arreststrafen gegen Schulkinder, welche die bestehende Schulordnung verletzen, lehne ich ab. Kulturwidrig ist die Hetzarbeit, welche die Väter der Schulkinder dazu verführt, letzteren den Ungehorsam gegen Anordnungen der Schulbehörde zur Pflicht zu machen. Diese Anordnungen werden mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln durchgeführt werden. Kultusminister von Studt."

Wir veröffentlichen diese Antwort, so bemerkt hierzu die „Nordd. Allg. Ztg.", um zu zeigen, daß die Unterrichtsverwaltung nicht daran denkt, den polnischen Forderungen auch nur in einem Punkte nachzugeben. Die Staatsregierung wird ruhig, aber mit Nachdruck der polnischen Bevölkerung zum Bewußtsein bringen, daß in der deutschen Volksschule nicht leidenschaftlicher Agitatoren das entscheidende Wort führen, daß vielmehr diejenigen wohlerwogenen Anordnungen, welche im Interesse der Bevölkerung und des Staatswohls notwendig sind, ohne Schwanken durchgeführt werden.

---

* **Für die Reisen des Kaisers** im November und Dezember ist vorläufig das folgende Programm aufgestellt worden: Nach den Rekrutenvereidigungen der Berliner und Potsdamer Garnison, die in der ersten Novemberwoche stattfinden, begibt sich der Kaiser, begleitet vom Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich, nach Jagdschloß Letzlingen, um an der am 8. und 9. November dort stattfindenden Hofjagd teilzunehmen. Am 12. November mittags treffen der Kaiser und die Kaiserin in München ein zur Teilnahme an der Grundsteinlegung des Deutschen Museums für Meisterwerke der Technik. Am 23. November wird der Kaiser auf Schloß Rauden, beim Herzog von Ratibor, zu einem Jagddbesuche erwartet. Hieran schließen sich weitere Jagdbesuche beim Herzog von Ujest in Slawentzitz und dem Fürsten Henckel von Donnersmarck in Neudeck. Anfang Dezember wird der Kaiser als Jagdgast des Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe in Bückeburg eintreffen. Bei dieser Gelegenheit beabsichtigt der Monarch, das dortige neue Rathaus in Augenschein zu nehmen und voraussichtlich auch einer Festvorstellung im Stadttheater beizuwohnen.

* **Kaiser Wilhelm und der Herzog von Connaught.** Der Generaladjutant Kaiser Wilhelms, Generalleutnant v. Löwenfeld, der am Sonntag im Auftrage des Kaisers in Berlin eingetroffen ist, überreichte Montag mittag in Clarence House dem Herzog von Connaught, der vom Kaiser während der großen preußischen Manöver zum preußischen Generalfeldmarschall ernannt worden ist, den Feldmarschallsstab. General v. Löwenfeld und seine Begleitung nahmen dann an der Frühstückstafel im Schlosse teil.

* **Einführung des Kronprinzen in die Zivilverwaltung.** An den Oberpräsidenten von Trott zu Solz in Potsdam ist unter dem 24. Oktober d. Js. folgende Allerhöchste Order bezüglich der Einführung des Kronprinzen in die Zivilverwaltung der Monarchie ergangen:

„Es ist Mein Wille, daß Mein Sohn, der Kronprinz, Kaiserliche und Königliche Hoheit, entsprechend seinem Wunsche und der hergebrachten Sitte Meines Hauses gemäß während des bevorstehenden Winterhalbjahres in die Kenntnis der Zivilverwaltung Meiner Monarchie durch Sie eingeführt werde. Das von Ihnen entworfene Programm, mit welchem der Kronprinz einverstanden ist, ist Mir vorgelegt worden und hat Meine volle Billigung gefunden. Ich beauftrage Sie, demgemäß das Weitere zu veranlassen."

* **von Tschirschky in Rom.** Der preußische Gesandte beim Vatikan Frhr. von Rotenhan gab am Montag zu Ehren des Staatssekretärs von Tschirschky und Gemahlin ein Frühstück, an dem der deutsche Botschafter Graf von Monts und mehrere andere hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen.

General v. Massow und die „Rheinisch-Westfälische Zeitung". Unter Bezugnahme auf die den Rücktritt des Generals v. Massow betreffenden Ausführungen in der Nr. 1022 der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" sendet das Kriegsministerium der „Nordd. Allg. Ztg." nachstehende Erklärung:

„1. Das Vorstellungsrecht der richterlichen Militärjustizbeamten, das der „Gewährsmann" der „Rhein.-Westf. Ztg." in seinem den Rücktritt des Generals v. Massow behandelnden Artikel unter dem „Beschwerderecht" verstanden haben will, ist durch das Gesetz selbst (§ 97 Abs. 3 M.-St.-G.-O.) ausdrücklich und klar eingeschränkt auf die Prüfung, ob eine Weisung, Verfügung oder Entscheidung des Gerichtsherrn mit den Gesetzen oder den sonst maßgebenden Vorschriften vereinbar ist. Also allein die Gesetzmäßigkeit der gerichtsherrlichen Maßnahmen soll Gegenstand der richterlichen Mitprüfung und Mitverantwortlichkeit sein, und nur „zur rechtlichen Beurteilung" sind im Falle einer fruchtlos gebliebenen Vorstellung die Akten dem Oberkriegsgericht vorzulegen. In tatsächlicher Beziehung, wie hinsichtlich der Zweckmäßigkeit, ist dem richterlichen Militärjustizbeamten ein Beanstandungsrecht nicht eingeräumt. Lediglich auf diese gesetzliche Einschränkung hat das Kriegsministerium in einem Rundschreiben hingewiesen. Das Reichsmilitärgericht hat in dieser Frage keinen abweichenden Standpunkt eingenommen, vielmehr der Auffassung des Kriegsministeriums zugestimmt.

2. Durch § 112 M.-St.-G.-O. ist der Militärjustizverwaltung die Aufsicht über die Ausübung der Militärgerichtsbarkeit zugewiesen. Ohne Auslegung der Gesetze und der Dienstvorschriften vermag keine Aufsichtsbehörde ihres Amtes zu walten. Die Unabhängigkeit der erkennenden Militärgerichte in der Auslegung der Gesetze anzutasten, ist den Militärjustizverwaltungen niemals beigekommen. Sie haben nur diejenigen Aufsichtsbefugnisse für sich in Anspruch genommen, die auch in der Zivildjustiz dem Justizminister unbestritten zustehen. Dazu gehören namentlich das Recht, die Vertretung gewisser Rechtsauffassungen vor den erkennenden Gerichten zu verlangen, sowie Anordnungen hinsichtlich der Strafvollstreckung zu geben. Nur dies gesetzliche Aufsichtsrecht, ohne das das Kriegsministerium und das Reichsmarineamt die mit der Aufsichtspflicht ihnen überkommene verfassungsmäßige Verantwortung für die Militärstrafrechtspflege nicht zu tragen vermöchten, ist von Seiner Majestät dem Kaiser und König anerkannt worden. Eine außerhalb des Rahmens der Justizaufsicht liegende „Befehlsbefugnis zur Gesetzesauslegung" ist weder von Seiner Majestät verliehen, noch von dem Kriegsministerium oder dem Reichsmarineamt erbeten worden.

3. Die Frage, die zu der Klarstellung des Aufsichtsrechts der Militärjustizverwaltungen Veranlassung gegeben hat, betraf das Strafvollstreckungsverfahren. Es handelte sich um die Mitzeichnung gerichtsherrlicher Strafvollstreckungsverfügungen durch einen richterlichen Militärjustizbeamten. Rechtlich von ganz nebensächlicher Bedeutung, bedurfte die Frage der Einheitlichkeit des Verfahrens halber der Regelung. Dieser Regelung konnte sich das Kriegsministerium nicht entziehen, weil sie aus der Armee heraus gefordert wurde und, auf dem Verwaltungsgebiete liegend, zu seiner Zuständigkeit gehörte.

Im Hinblick auf eine von dem „Berliner Tageblatt" in Nr. 540 gebrachte Darstellung sei weiter betont:

Dem Reichsmilitärgericht ist durch das Gesetz ein Aufsichtsrecht über die Militärgerichte ebensowenig eingeräumt wie dem Reichsgericht über die bürgerlichen Gerichte. Ein Aufsichtsrecht mit der Befugnis zur Erteilung bindender Weisungen läßt sich insbesondere auch aus § 113 M.-St.-G.-O. weder für das Reichsmilitärgericht, noch für dessen Präsidenten herleiten. Insbesondere schließt der Schlußsatz des gedachten § 113 einen unmittelbaren Aufsichtsverkehr des Reichsmilitärgerichtspräsidenten mit den Gerichtsherren der einzelnen Kontingente aus.

Nach alledem muß das Kriegsministerium sämtliche Behauptungen seiner ersten Erklärung vom 20. Oktober 1906 in vollem Umfange aufrecht erhalten."

* **Iswolsky bei dem Reichskanzler.** Der Reichskanzler empfing am Sonntag den russischen Minister des Äußern v. Iswolsky und hatte eine längere Unterredung mit ihm.

* **Enthüllung eines Bismarck-Denkmals.** Am Sonntag wurde in Bergedorf das vom Bildhauer Carl Garbers geschaffene Bismarck-Denkmal feierlich enthüllt.

---

* **Die Zusammensetzung des Reichstages beim Zusammentritt.** Der Reichstag wird diesmal so zahlreich wie kaum vorher zusammentreten, nur ein Mandat ist zurzeit noch unbesetzt, nämlich 18. Hannover (Stade), wo aber wohl bis zum Zusammentritt des Reichstages noch die Stichwahl zwischeen Sozialdemokraten und Nationalliberalen stattfinden wird. Als der Reichstag im Mai d. Js. auseinanderging, waren drei Mandate erledigt: 4. Arnsberg (Hagen) durch den Tod Eugen Richters, 3. Arnsberg (Iserlohn-Altena) durch den Tod Lenzmanns, 1. Kassel (Hofgeismar-Rinteln) durch den Tod des Grafen Reventlow, als Ersatzmänner sind hier gewählt worden: in 4. Arnsberg Kuno (das Mandat blieb im freisinnigen Besitz), in 3. Arnsberg Haberland (das Mandat ging von freisinnigem in sozialdemokratischen Besitz über), in 1. Kassel Herzog (das Mandat blieb im Besitz der wirtschaftlichen Vereinigung). Während der Vertagung wurden drei Mandate verwaist, im Kreise 1. Schleswig-Holstein (Hadersleben-Sonderburg) starb Jessen (Däne), für ihn wurde der Däne Hanßen gewählt, im Wahlkreise 10. Sachsen (Döbeln) starb Grünberg (Soz.), der durch Pinkau (Soz.) ersetzt wurde, im Kreise 18. Hannover (Stade) starb Dr. Sattler (natlib.), der einen Nachfolger zurzeit noch nicht gefunden hat. Der Reichstag wird infolgedessen am 13. November — vorausgesetzt, daß das Stichwahlresultat für 18. Hannover noch nicht feststeht — 396 Mitglieder zählen. Die Parteien werden in folgender Stärke aufmarschieren: Das Zentrum mit 103, die Sozialdemokraten mit 73, die Konservativen mit 52, die Nationalliberalen mit 50, die Reichspartei mit 22, die freisinnige Volkspartei mit 20, die Polen mit 16, die wirtschaftliche Vereinigung mit 15, die freisinnige Vereinigung mit 10, die Deutsche Volkspartei mit 6, die Deutsche Reformpartei mit 6 Mitgliedern. Keiner Fraktion gehören an 17 Abgeordnete.

* **Vom Reichsetat.** Der Etats-Voranschlag der Marineverwaltung für das neue Rechnungsjahr sieht nach den „Berl. N. N." eine Steigerung der Gesamtforderungen von rund 22 Millionen Mark gegen das Etatsjahr 1906 vor. Die Forderungen für die Schiffsbauten mit den Armierungen werden ein Mehr von rund 14 Mill. Mark, die für die fortdauernden Ausgaben ein solches von rund 8 Millionen Mark betragen.

---

* **Protest gegen den sozialdemokratischen Parteitag.** Gegen den sozialdemokratischen Parteitag in Mannheim protestierten in einer Versammlung 1000 Angehörige sozialdemokratischer Wahlvereine. Sie erklärten das Bestehen einer freien Vereinigung der Gewerkschaften für notwendig und verpflichteten sich, energisch für den Generalstreik und den Massenstreik wirken zu wollen.

Maß und Ziel!

Es ist ein alter Erfahrungssatz der Geschichte, daß bei entartenden Völkern sittenvergessene Weiber in den Vordergrund treten, und der Physiologe weiß auch gut genug, warum. Die Gemütsart und das Denken der Frau sind aus natürlichen Gründen so sehr auf den häuslichen Kreis und das Innenleben der Familie hingewiesen, daß sie, sobald dieser Halt ihr schwindet, auch die Selbstbeherrschung zu verlieren pflegt. Zudem ist das weibliche Denken im guten wie im bösen Sinne weit mehr von Empfindung und Phantasie bestimmt als das männliche, es neigt daher in allen Fragen, die nicht dem eigentlichen Lebenskreise der Frau angehören, zu Uebertreibungen und Maßlosigkeit. Diese Schwächen der Frau sind nur die natürlichen Schatten ihrer starken Vorzüge und treten unangenehm bemerkbar auch nur da hervor, wo man in kulturauflösender Verallgemeinerung und Gleichmacherei vergißt, daß die Frau dem Manne zwar gleichwertig ist, daß ihre Kräfte aber keineswegs denen des Mannes gleichartig sind, daß vielmehr die Natur dem Manne wie der Frau eine verschiedene Richtung zur Betätigung von Geist und Gemüt gewiesen hat. Das ist der Hauptirrtum, der zu den Gedankenpurzelbäumen der extremen Frauenrechtlerinnen führt und sie in wilder Begeisterung in einen Kampf der Geschlechter hineintreibt, während beide Geschlechter doch auf eine beglückende Ergänzung angewiesen sind. Nach Deutschland ist diese Marotte von dem demokratischen Amerika gekommen, wo der Kampf um die Gleichberechtigung der Frau längst zu einem Kampfe um deren Herrschaft geführt hat. Wer das amerikanische Leben auch nur flüchtig kennt, weiß, wie geradezu unerträglich diese Frauenherrschaft dort geworden ist, und wie der Fanatismus das amerikanische Volk in Grund und Boden ruiniert. Von den natürlichen Forderungen, welche die Vielgestaltigkeit des industriellen und großstädtischen Lebens für die Frauenwelt auch in Deutschland gebracht hat, d. h. von der Erschließung weiterer Berufe für unversorgte Frauen und Mädchen, ist in Amerika längst nicht mehr die Rede. Der ganze Kampf ist vielmehr dort auf das politische Gebiet übertragen, obwohl jedes Kind die Unnatürlichkeit solcher Forderungen schon aus leiblichen Gründen ohne weiteres erkennt. Unsere Sozialdemokratie ahmt in ihren Huldinnen Rosa Luxemburg, Anita Augspurg, Klara Zetkin u. a. mehr nur die „anmutigen" Gepflogenheiten der Vorbilder Amerikas nach, und auch die englische Frauenbewegung steht mehr oder weniger unter amerikanischem Einflusse. Auch sie hat das englische Volk schwer geschädigt, ist aber bis zur Stunde mit ihren wahnsinnigen Forderungen an dem gesunden Sinne der Engländer noch gescheitert.

Eine recht drastische Niederlage hat sie sich, wie wir schon kurz mitgeteilt haben, dieser Tage vor dem Londoner Polizeigerichte zu Westminster zugezogen. Dort standen am Mittwoch die zehn Frauenrechtlerinnen vor dem Richter, die im britischen Unterhause aus einem widerlichen körperlichen Kampf mit den Konstablern heraus hatten verhaftet werden müssen. Der vorsitzende Richter besaß genug englischen Humor, um diese nervösen Damen als das zu behandeln, was sie sind. Er verzichtete auf eine sofortige Bestrafung, legte ihnen aber bei Androhung einer Geldstrafe von hundert Mark die Verpflichtung auf, ein halbes Jahr lang die öffentliche Ruhe nicht zu stören. Als er ihnen aber eröffnete, daß sie die angedrohte Strafsumme als Bürgschaft für ihr Wohlverhalten hinterlegen sollten, entrollten sie ein Panier und gaben damit Anlaß zu einer argen Ruhestörung, an der sich andere, vor dem Gerichte angesammelte extreme Frauenrechtlerinnen mit Kreischen und wenig „ladylikem" Skandal beteiligten. Dies rief wiederum die Empörung der anders denkenden Volkskreise wach, und so kam es zu recht unerquicklichen Auftritten, die dem Ansehen der Frauenbewegung in England ganz gewiß nicht nützen werden. In keinem Lande der Welt steht die Autorität des Richters wohl so hoch wie dort. Man kann sich daher denken, welchen Eindruck es gemacht hat, daß verschiedene der Angeklagten dem Gerichte zuriefen: „Wir erkennen Ihre Machtbefugnis nicht an!" Als das Urteil verkündet wurde, schrieen sie: „Ihr habt unsere Rechte gestohlen, wir haben die Gesetze nicht gemacht!" und dergleichen mehr. Die Polizei mußte sie gewaltsam aus dem Gerichtshofe schleppen. Die draußen versammelten Genossinnen aber versuchten mit wildem Gejohle den Gerichtshof zu stürmen. Die Polizei versuchte mit echt englischer Geduld diese aufgeregte Menge zur Ruhe zu bringen; aber jedes hinausgeführte Weib wurde draußen von der Volksmenge mit Ausdrücken des äußersten Unwillens begrüßt. Eine der Eindringlinge, ein Fräulein Parkhurst, wurde verhaftet und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610302-17/fragment/page=0001

zu zwanzig Mark bezw. vierzehn Tagen Haft verurteilt. Wieder vorgeführt, erklärten dann die ursprünglich Angeklagten, daß sie sich weigerten, den Gerichtshof anzuerkennen, worauf der Vorsitzende sie zu je zwei Monaten Gefängnis im Falle des Nichtbeibringens der Bürgschaft verurteilte. Alle diese Vorgänge hatten den Unwillen der Bevölkerung so sehr erregt, daß die Polizei Mühe hatte, die elf nunmehr Verhafteten, die in einem besonderen Wagen nach dem Hollowaygefängnisse geführt wurden, vor Mißhandlung zu schützen. Die nächste Wirkung dieser Vorgänge ist gewesen, daß die Parlamentsbehörden befohlen haben, keiner mit der Frauenbewegung in Verbindung stehenden Frauenrechtlerin, soweit diese bekannt sind, den Zutritt zum Parlamentsgebäude zu gewähren.

Der Vorgang wird lehrreich für gewisse Kreise auch der deutschen Frauenwelt sein, die daraus ersehen mag, daß ihren berechtigten Forderungen, für die jeder verständige Mann eintreten wird, kein schlimmerer Dienst geschehen kann als die Nachäffung englischer und amerikanischer Verdrehtheiten, die die Bewegung von ihrer rein wirtschaftlichen Grundlage aus auf das Gebiet des politischen Kampfes und der Straßentumulte hin abführen. Bekanntlich hat kürzlich in einer Versammlung des Vereins „Frauenwohl" Frau Minna Cauer die Drohung ausgestoßen: „Wenn es nicht anders geht, müssen wir Frauen vor den Reichstag ziehen, wie es in Norwegen geschehen ist, um den Reichstag zu zwingen, uns das Stimmrecht zu geben." Das Bedürfnis, sich lächerlich zu machen, ist also auch bei gewissen Vertreterinnen der deutschen Frauenbewegung ebenso vorhanden wie bei den roten Huldinnen und ihren englischen und amerikanischen Vorbildern. Andrerseits gibt es unter den Führerinnen der berechtigten deutschen Frauenbewegung so kluge Köpfe, so feine Naturen und so maßvolle Charaktere, daß nur zu wünschen und zu hoffen ist, diese allein möchten für alle Zeit das Heft in der Hand haben, zum Wohl und Segen der Frauen und des Vaterlandes.

Ausland.

Frankreich.

Ein Ministerrat.

Montag nachmittag wurde ein Ministerrat abgehalten, dem auch die Unterstaatssekretäre beiwohnten. Minister Pichon legte den Stand der Dinge in Marokko dar. In Arzila scheine sich eine Regelung der Verhältnisse anzubahnen. Spanien habe ein Kriegsschiff dorthin entsandt, dem sich bald der französische Kreuzer „Galilée" anschließen werde, während der Kreuzer „Jeanne d'Arc" in Tanger bleibe. Der Minister unterbreitete dann dem Ministerrat die Instruktionen, die er dem General Lenotey durch den Generalgouverneur Jonnart zuzustellen vorschlage bezüglich der Maßnahmen zur Sicherung der französischen Posten und zur Beruhigung der südalgerischen Stämme. Die Instruktionen wurden gebilligt und darauf an den Generalgouverneur von Algerien auf telegraphischem Wege übermittelt. Der Ministerrat einigte sich sodann über die Maßnahmen zur Sicherung der Durchführung des Trennungsgesetzes. Kriegsminister Picquart teilte mit, er habe die Grundzüge eines Gesetzentwurfs zur Reform der Kriegsgerichte festgestellt. Der Justizminister Guyot-Dessaigne machte davon Mitteilung, daß er die Generalstaatsanwälte angewiesen habe, energisch gegen Lebensmittelfälschungen, besonders auch Weinfälschungen, vorzugehen.

Ratifizierung der Konferenz-Akte von Algeciras.

Der Minister des Aeußeren, Pichon, wird bald nach dem Zusammentritt des Parlaments eine Vorlage betreffend Ratifizierung der Akte der Konferenz von Algeciras einbringen.

Marokko.

Zur Lage.

Die Anjeras haben den früheren Wohnsitz Raisulis, Zinats, angegriffen und nach zweitägigem Gefechte Vieh fortgetrieben. Raisuli hatte sie verhindert, Nahrungsmittel nach Tanger zu bringen; sie benutzten seine Abwesenheit in Arzila, um den Angriff zu machen. — Raisuli hat sich selbst zum Gouverneur von Arzila eingesetzt. Der Sultansdampfer „Sid el Turki" ist aus Kasba Saida mit vierzig gefangenen Leuten des Prätendenten, unter welchen sich einer der Hauptführer befindet, in Tanger eingetroffen.

Der Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" in Tanger telegraphiert seinem Blatte vom 29. cr.: Nach Nachrichten aus Fez hat der Sultan Befehl gegeben, die Garnison von Casablanca durch Truppen aus den Bezirken von Fez und Mogador zu verstärken. Diese Maßregel hat den Zweck, den Bewohnern der Städte, die durch die unlängst vorgekommenen Vorfälle beunruhigt worden sind, für alle Fälle eine Bürgschaft für ihre Sicherheit zu bieten. Ein besonderer neuer Anlaß zu dieser Maßnahme liegt nicht vor.

Venezuela.

Was macht Castro?

Die New-Yorker „Tribune" veröffentlicht eine Meldung aus Philadelphia, die besagt, daß nach Depeschen aus Caracas Präsident Castro teilweise gelähmt sei, nicht sprechen und seinen Wünschen nur schriftlich Ausdruck geben könne. Castro gehe damit um, Gomez zu bestimmen, auf seine Stellung als Vizepräsident zugunsten Alcantaras zu verzichten, den Castro am liebsten als Nachfolger in der Diktatur sehen würde. Alcantara liege mit einigen hundert Mann Truppen vor Caracas und Gomez werde es auf einen Kampf ankommen lassen müssen, um sich das Amt des Präsidenten zu sichern. Gegenüber diesen Meldungen erhielt der venezolanische Finanzagent in Paris, wie die „Franff. Ztg." meldet, die Nachricht, daß Präsident Castro jetzt nach seiner völligen Wiederherstellung die Leitung der Geschäfte wieder übernommen hat.

Celebes.

Ein Häuptling mit 900 Anhängern gefangen!

Nach einer Depesche des „Telegraaf" aus Batavia ist in Barupu der Häuptling Puangtiku mit 900 Anhängern gefangen genommen worden und dabei viel Beute in die Hände der Truppen gefallen.

Die Ereignisse in Rußland.

Eine Studentenversammlung.

In der Petersburger Universität fand am Montag eine Versammlung von etwa 4000 Studenten statt, die durch Absingen der Marseillaise eingeleitet wurde. Es gelangte eine in schroffen Ausdrücken verfaßte, von der sozialdemokratischen Gruppe in Vorschlag gebrachte Resolution zur Annahme, in der es heißt, die selbstherrliche Regierung unterdrücke durch Pogrome, Feldgerichte und andere grausame Maßregeln die Freiheit. Das letzte Jahr habe die Hoffnung auf einen friedlichen Ausgang genommen; das Proletariat und die Bauern müßten mit vereinten Kräften die konstituierende Versammlung anstreben, bei der revolutionären Studentenschaft würden sie Unterstützung finden. Bezüglich des heutigen Tages (Dienstag) wurde beschlossen, sich aller Kundgebungen zu enthalten, um nicht den Schergen in die Hand zu arbeiten. Die anwesenden Studenten bilden weniger als die Hälfte der Gesamtzahl der Studenten der Petersburger Universität.

Konferenz über die Heizmaterialnot. Unter dem Vorsitz des Handelsministers begann am Montag die Konferenz über die Heizmaterialnot, an der auch acht Arbeitervertreter aus dem Bakuer Rayon teilnehmen. Auf der Tagesordnung der Konferenz steht unter anderem die Frage, ob durch Ermäßigung der Eisenbahntarife die Einfuhr ausländischen Heizmaterials zeitweilig erleichtert werden soll, sowie die Frage der Petroleumausfuhr.

Der Stadthauptmann von Petersburg gibt bekannt, daß heute (Dienstag) an dem Jahrestage des Manifestes des Kaisers keinerlei öffentliche Kundgebungen geduldet werden und daß diese, wenn es sein müßte, mit Waffengewalt unterdrückt werden würden. Aehnliche Bekanntmachungen erfolgten seitens der örtlichen Behörden auch in den Provinzstädten.

Die Partei der friedlichen Erneuerungen hat am Montag die gesetzliche Anerkennung erhalten.

Ueberfall auf zwei Postwagen. Neun Werft von der Stadt Kasan überfielen 20 bewaffnete Personen zwei Postwagen. Einem gelang es zu entkommen, aus dem anderen raubte die Bande 23 000 Rubel und eine große Anzahl Wertsendungen.

Die Universität Kasan geschlossen. Insolge einer von einem in Kasan von auswärts eingetroffenen Agitator in der Universität veranstalteten Versammlung, der zahlreiches Publikum beiwohnte, beschloß die Universitätsverwaltung, die Universität vorläufig zu schließen.

Kasan im verstärkten Schutz. Die Stadt Kasan ist mit allen umliegenden Dörfern als unter dem verstärkten Schutz stehend erklärt worden.

Aus Nah und Fern.

Zur Teilnahme an der Hochzeit des Prinzen Johann Georg von Sachsen sind bereits in Cannes eingetroffen: die Königin-Witwe Carola von Sachsen, Prinzessin Mathilde, die Großherzogin Maria Josepha mit ihrem Sohne, dem Erzherzog Karl und Prinz Karl von Hohenzollern. Montag vormittag fand in der Villa Caserta im engsten Familienkreise die Ziviltrauung des Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Maria Immakulata statt. Der Maire von Cannes, Capron, der die Ziviltrauung vollzog, hielt dabei eine Ansprache, in der er betonte, daß die in Cannes geborene Braut wegen ihrer lebhaften Betätigung bei allen Wohltätigkeitsveranstaltungen die ganz besondere Liebe der Bürgerschaft genieße. Der Maire überreichte als Hochzeitsgeschenk der Stadt Cannes zwei große künstlerische silberne Vasen. Auch sonst sind bereits zahlreiche Geschenke, sowie Bekundungen herzlicher Teilnahme und Glückwünsche in der Villa Caserta eingelaufen. — Bei Schluß der Redaktion wird uns noch aus Cannes, 29. Oktober, telegraphiert: Der König von Sachsen ist mit seinen beiden ältesten Söhnen nachmittags 3½ Uhr hier eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich General von Criegern, Flügeladjutant von Eulitz und der militärische Begleiter des Prinzen, O'Byrn. Auf dem Bahnhofe, wo sich die sämtlichen anwesenden Fürstlichkeiten eingefunden hatten, wurde der König vom Präfekten des Departements Alnes Maritimes Joly im Auftrage des Präsidenten Fallières begrüßt.

Der Raubmörder der bekanntlich Sonntag nacht den Kutscher Haase von der Schultheißbrauerei in der Nähe von Fürstenwalde ermordet und seiner Barschaft im Betrage von 250 Mk beraubt hat, ist in der Person eines polnischen Arbeiters in Müncheberg verhaftet worden. Er hat die Tat bereits eingestanden. Der Raubmörder fuhr nach seiner Angabe mit dem Kutscher mit bis Eggersdorf, sah das Geld, stieg ab und kehrte nach Müncheberg zurück. Von einem dort wohnenden Bierbrauer stahl er sich eine Axt, fuhr mit seinem Rade dem Kutscher Haase nach und zertrümmerte ihm dann mit der Axt den Schädel.

Von der Eisenbahn. Aus Berlin gehen uns folgende amtliche Meldungen zu: Montag vormittag 6 Uhr 20 Minuten ist bei Kilometer 71,8 zwischen den Bahnhöfen Rathenow und Groß-Wudicke eine von einem Zuge der Richtung Stendal-Berlin überfahrene und getötete weibliche Person im Alter von etwa 36 Jahren aufgefunden worden. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben. — Am 27. d. Mts. ist im Gleis 1 auf Bahnhof Oebisfelde kurz nach Ausfahrt des Zuges 996 nach Braunschweig, Oebisfelde ab 6 Uhr 53 Min. nachmittags, ein Reisender tot aufgefunden worden. Vermutlich ist derselbe beim Abspringen von dem bereits in der Ausfahrt begriffenen Zug verunglückt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Zum Streik der Binnenschiffer. In der am Montag in Berlin abgehaltenen Generalversammlung des Arbeiterverbandes für Binnenschiffahrt und verwandte Gewerbe wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: Die Versammlung beschließt angesichts des Kontraktbruches der ausständigen Mannschaften auf dem Standpunkte zu beharren, daß nach wie vor jede Verhandlung mit dem Hafenarbeiterverband abgelehnt wird und daß Verhandlungen mit den einzelnen kontraktbrüchigen Arbeitnehmern solange ausgeschlossen sind, als sie die Arbeit nicht bedingungslos aufgenommen haben. Gleichzeitig wird ausdrücklich festgestellt, daß von den Mitgliedern des Arbeiterverbandes eine Verständigung über die Art der Regelung des Arbeitsverhältnisses direkt mit ihren Schiffsmannschaften niemals abgelehnt worden ist.

Neuer Ausstand in Hamburg. Montag früh sind in Hamburg und in Altona die Besatzungen der Fischdampfer außer den Kapitänen, Steuerleuten und ersten Maschinisten in den Ausstand getreten. Die von den soeben kommenden Dampfer werden entlöscht und dann von der Besatzung verlassen.

Ein angeblicher Mißgriff der Wiesbadener Polizei. Der bekannte Reiseschriftsteller Karl Böttcher ist am Freitag abend in Wiesbaden angeblich das Opfer eines polizeilichen Mißgriffes geworden. Böttcher veröffentlicht in dem ersten Morgenblatt der „Franff. Ztg." eine genaue Darlegung des Vorfalles, aus dem hervorgeht, daß er nach der Heimkehr von der Generalversammlung des Vereins Wiesbadener Presse ohne jeden Grund auf offener Straße arretiert worden ist und auf dem Wege zur Wache mit Ketten an den Handgelenken dermaßen gefesselt wurde, daß eine Geschwulst und Spuren der Strangulierung zurückgeblieben sind. Auf dem Revier wurde Böttcher nach kurzem Verhör auf die Straße geworfen. Die „Franff. Ztg." bemerkt zu der Veröffentlichung Böttchers: „Eine schleunige amtliche Untersuchung des Falles ist unbedingt geboten. Durch Erkundigungen, die wir eingezogen haben, ist uns der Vorfall im wesentlichen bestätigt worden."

Ein Mord aus Rache wurde auf einer Zeche bei Dortmund verübt. Dort drang vergangenen Sonnabend abend ein Arbeiter in das Bureau des Betriebsführers Hahne von der Zeche Glückauf-Tiefbau, zog einen Revolver und tötete den Betriebsführer durch einen Schuß in die Brust. Der Täter wurde darauf flüchtig.

Weibliche Kapitäne. Es ist bekannt, daß in mehreren Staaten weibliche Seelente zu gewissen Dienstleistungen zugelassen werden. Und es gibt unter diesen Frauen sogar solche, die ebensoviel Entschlossenheit und Geschicklichkeit in gefahrvollen Situationen zeigen wie ihre männlichen Kameraden. Vor etwa einem Monat wurde der Dampfer „Velocity" in den irischen Gewässern von einem furchtbaren Sturm überrascht, bei dem eine Sturzwelle den Kapitän und die höheren Offiziere verletzte und sogar die Matrosen fortschwemmte. Da niemand imstande war, das Schiff nunmehr zu führen, nahm die Nichte des schwerverletzten Kapitäns, ein ganz junges Mädchen, die Führung des Steuers an sich und war dabei in der Tat so glücklich, das Schiff im Sturme durchzuhalten, bis ein italienisches Kriegsschiff ihr zu Hilfe kam und Rettung brachte. Die Blätter, die den Vorfall berichten, erinnern an das Beispiel, das eine Frau bei der Rettung eines Schiffes durch eigene Kraft im Jahre 1897 gab. Es handelte sich damals um einen großen amerikanischen Segler, der eine Reise von Hongkong nach New-York über das Kap der guten Hoffnung zu machen hatte. Wiederholte Stürme verschlugen das Schiff derart, daß der Kapitän sich entschloß, über Kap Horn zu segeln. Unglücklicherweise brach noch Skorbut auf dem Schiffe aus, wobei, abgesehen von dem größten Teil der Mannschaft, der Kapitän also einer der ersten starb. Als der Segler von einem vorbeifahrenden Petroleumdampfer geborgen wurde, hatte die Frau des Kapitäns bereits seit vielen Wochen das Steuer geführt und in manchen Stürmen festgehalten. Sie kam bis kurz vor New-York und wurde dann durch besondere Ehrungen ausgezeichnet.

Vom Unterseeboot „Lutin". Der Leichnam des Kommandanten des Unterseebootes „Lutin", Leutnants Feroux, ist in der Nacht zum Montag geborgen worden. — Bei Redaktionsschluß wird uns noch aus Ferryville gemeldet, daß Montag vormittag auch die letzten Leichen in dem Unterseeboot „Lutin, aufgefunden worden sind. Heute (Dienstag) vormittag wird eine Leichenfeier für die Verunglückten stattfinden.

Der Lohnkampf in der Offenbacher Metallindustrie beendet. Der „Offenbacher Zeitung" zufolge ist der Lohnkampf in der Metallindustrie, bei dem 2000 Arbeiter teils die Arbeit niedergelegt hatten, teils ausgesperrt worden waren, beendet worden.

Zum Eisenbahnunglück bei Pleasantville. Der mit der Untersuchung über die Ursache des Eisenbahnunglücks bei Pleasantville beauftragte Richter hat bei Besichtigung des Schauplatzes festgestellt, daß die Schienenenden auf der Brücke bedeutend höher standen als die Schienen auf der Landstrecke, und daß es für den mit großer Geschwindigkeit fahrenden Zug unmöglich war, einem Sprunge und der damit verbundenen Gefahr der Entgleisung zu entgehen.

Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung.

—e. Halle a. S., den 29. Oktober 1906.

Vorsitzender: Stadtverordnetenvorsteher Geheimrat Dittenberger.

1. **Einführung des Stadtbaurats für das Hochbauwesen.** Herr Erster Bürgermeister Dr. Rive führte Herrn Stadtbaurat Zachariae, bisher in Königshütte, in sein Amt als Leiter des Hochbauamtes der Stadt Halle ein. Der Herr Erste Bürgermeister hielt bei dem Anlaß eine längere Rede, in der er die Aufgaben, die unserem Hochbauamt in den nächsten Jahren bevorstehen, des näheren ausführte. Stadtverordneten-Vorsteher Geheimrat Dittenberger begrüßte im Namen der Stadtverordneten das neue Magistratsmitglied in herzlichen Worten. Herr Stadtbaurat Zachariae dankte den beiden Herren und der Versammlung für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und gab die Zusicherung, sich desselben würdig zu erzeigen.

Im Eingang befinden sich u. a. eine Petition des Volksbildungsvereins, worin um einen Beitrag für 1907 gebeten wird, eine Petition von Anwohnern der Pfännerhöhe um Herstellung des früheren Fluchtlinienplanes, der vor 1897 in Geltung war, ferner ein Aufruf des Fichtedenkmal-Komitees um einen Beitrag zu den Kosten der Errichtung dieses Denkmals, eine Petition des 2. kommunalen Bezirksvereins um Errichtung eines Volksbades im Süden der Stadt, ein Gesuch der technischen Beamten um Erhöhung ihrer Gehälter, ferner ein Schreiben des Magistrats, in welcher die regierungsseitige Bestätigung der Wahl des Herrn Klopfleisch zum unbesoldeten Stadtrat mitgeteilt wird, und ein weiteres Schreiben des Magistrats betr. Errichtung eines Rechnungsrevisionsbureaus. Die Petitionen werden den bezügl. Kommissionen zugewiesen, betr. Fichtedenkmal wird in Uebereinstimmung mit dem Magistrat beschlossen, den erbetenen Beitrag abzulehnen.

2. **Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Halle a. S. im Jahre 1905.** — Herr Erster Bürgermeister Dr. Rive bezieht sich auf den gedruckt vorliegenden Bericht und stellt in Aussicht, daß der nächste Bericht, nachdem nunmehr das städtische statistische Amt in Tätigkeit getreten ist, reichhaltiger und wertvoller ausfallen werde. Der gegenwärtig vorliegende Bericht schließt ab mit dem Zeitpunkte des Amtsantritts des Ersten Bürgermeisters.

3. **Errichtung neuer Ausschüsse der Stadtverordneten-Versammlung.** Berichterst. Stadtverordneten-Vorsteher Geheimrat Dittenberger. (Ueber das Ergebnis der diesbezüglichen Verhandlungen der vorberatenden Kommission und deren Anträge hat die „Hallesche Zeitung" in Nr. 495 und Nr. 506 ausführlich berichtet. D. Red.) Der Stadtverordneten-Vorsteher referiert zuerst über die geplanten Neuerungen im allgemeinen und betont, daß die Beschlüsse der vorberatenden Kommission meist einstimmig oder mit großer Majorität gefaßt worden seien. Er geht sodann zu den einzelnen vorgeschlagenen Ausschüssen über und referiert zuerst über den Ausschuß zur Feststellung des Stadthaushaltsetats. In der Debatte ergreift zuerst Stadtv. Giese das Wort, welcher den vorgeschlagenen Ausschuß als unpraktisch bezeichnet. Erster Bürgermeister Dr. Rive geht auf diese Bedenken ein, deren Haltlosigkeit er nachzuweisen bestrebt ist. Es entwickelt sich eine umfangreiche Debatte, die teilweise eine ziemlich scharfe politische Wendung nimmt und in die der Erste Bürgermeister wiederholt eingreift. Im Laufe der Debatte zieht sich Stadtv. Döhler einen Ordnungsruf zu. In der Abstimmung wird die Errichtung des Etatsausschusses mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Es folgt das Referat über den Ausschuß zur Revision der Rechnungen. Der Ausschuß wird in der vorgeschlagenen Form angenommen und der vom Magistrat vorgeschlagenen Errichtung eines Rechnungsrevisionsbureaus zugestimmt.

Ausschuß für Angelegenheiten des städtischen und ländlichen Grundeigentums. Wird nach der Fassung der Kommission angenommen.

Rechts- und Verfassungsausschuß. Wird ebenfalls mit einem Amendement des Stadtv. Thiele angenommen.

Wahl-Ausschuß. Wird ebenfalls in der von der Kommission in zweiter Lesung beschlossenen Fassung genehmigt. Auch die von der Kommission vorgeschlagenen Bestimmungen betr. Beschlußfähigkeit, sowie Aenderung der Bezeichnung „Kommission" in die Bezeichnung „Ausschuß".

Die Wahlen in diese Ausschüsse sollen in 14 Tagen stattfinden und sollen die Vorschläge von der bisherigen „Kommissionskommission" aufgestellt werden.

4. **Landerwerb vom Grundstück Burgstraße Nr. 19.** Berichterstatter die Stadtv. Hertel und Schmidt. — Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß dem Maurermeister Wilhelm Gebhardt hier für das von seinem Grundstück Burgstraße Nr. 19 fluchtlinienmäßig zur Straße entfallende Land (ca. 120 Quadratmeter) eine Entschädigung von 5000 Mark gezahlt wird. Die erforderlichen Mittel gehen zu Lasten des Kapitels XIII D II 1 laufenden Haushaltsplanes.

5. **Erbauung eines Entlastungskanals zwischen den Sammelkanälen in der Händel- und Lafontainestraße.** Berichterst. die Stadtv. Heiser und Schmidt. — Dem Bau eines Entlastungskanals vom Sammler Händelstraße nach dem Sammler Lafontainestraße stimmt die Versammlung zu und erklärt sich damit einverstanden, daß die Kosten dieses Kanalbaues, die sich nach dem Kostenanschlage auf 9000 Mark belaufen, aus dem für den Kanalbau Lafontainestraße gebildeten Fonds entnommen werden.

6. **Nachbewilligung für Titel II Nr. 1 des Haushaltsplanes der Theodor Schmidt-Stiftung.** Berichterst. die Stadtv. Giese und Aßmann. — Zur Verstärkung des bereits um 101,77 Mk. überschrittenen Titels II Nr. 1 des Etats der Theodor Schmidt-Stiftung — für Instandhaltung des Grundstücks — bewilligt die Versammlung die Summe von 200 Mk. zu Lasten der bei dem Kämmereizuschusse zu erwartenden Ersparnisse nach.

7. **Nachbewilligung für den Kredit zur Herstellung der elektrischen Beleuchtungsanlage auf dem Schlacht- und Viehhofe.** Berichterst. Stadtv. Schmidt. — Die Abrechnung über die Kosten für die Herstellung der elektrischen Beleuchtungsanlage auf dem Schlacht- und Viehhofe hat eine Ueberschreitung der bewilligten Mittel um 1921,94 Mk. ergeben; da aber dieser Mehrausgabe die eigenen Einnahmen dieses Kredits mit 1362,71 Mk. gegenüberstehen, beträgt die wirkliche Mehrausgabe 559,23 Mk. Die Versammlung bewilligt infolgedessen 1921,94 Mk. bezw. 559,23 Mark à conto des Schlachthof-Erneuerungsfonds nach.

8. **Genehmigung des in einer Enteignungssache vereinbarten Vergleichs.** Berichterst. Stadtv. Giese. — Der Magistrat hat beschlossen, dem Vergleiche zuzustimmen, nach welchem dem Kauf-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610302-17/fragment/page=0002

mann Georg Thaiß für das von seinem Grundstücke Kaulenberg Nr. 5/6 fluchtlinienmäßig zur Straße entfallende Land von 17 Quadratmeter ein Kaufpreis von 70 Mk. pro Quadratmeter oder insgesamt ein solcher von 1190 Mk. zu gewähren ist. Die Versammlung tritt bei.

9. **Anschluß des Grundstücks „Am Galgenberg Nr. 2" an die Wasserleitung.** Berichterst. Stadtv. Döhler. — Die Versorgung des von der Stadt erworbenen Grundstücks „Am Galgenberg Nr. 2" mit Wasser aus der städtischen Wasserleitung ist unbedingt notwendig. Der Versammlung wird ein Kostenanschlag nebst Zeichnung über Herstellung einer Wasserleitung innerhalb des genannten Grundstücks mit dem Ersuchen überreicht, die erforderlichen Mittel in Höhe von 600 Mark aus Kapitel XIX Nr. 11 des Kämmerei-Haushaltsplanes bewilligen zu wollen. Dies geschieht.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Hettstedt**, 28. Oktober. (Stadtverordneten-Sitzung.) In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde die Regulierung des Wipperbettes innerhalb des Weichbildes der Stadt beschlossen in der Voraussetzung, daß der auf 35 000 Mark lautende Voranschlag nicht wesentlich überschritten wird, und die Regierung sowie die Mansfeldsche Gewerkschaft entsprechende Zuschüsse leisten. Sodann wurde die Notwendigkeit der Erbauung eines Gaswerks anerkannt und beschlossen, mit geeigneten Firmen in Verbindung zu treten. In der Angelegenheit der Verbreiterung der Saigerturm-Durchfahrt war eine Regierungskommission, der der Ober-Konservator, Herr Oberbaurat Lüpsch, beiwohnte, Anfang d. Mts. hier anwesend. Gegen eine Erhöhung des Torbogens hatte die Kommission nichts einzuwenden, wohl aber gegen eine Verbreiterung, an welcher Forderung jedoch im Verkehrsinteresse festzuhalten sei.

— **Wittenberg**, 28. Oft. (Feier des Reformationsfestes.) Am nächsten Mittwoch trifft zur Feier des Reformationsfestes die Berliner Kurrende, bestehend aus 14 Personen, in unserer Lutherstadt ein, um zur Verherrlichung des Reformationsfestes, das in diesem Jahre hier in größerem Maßstabe gefeiert wird, beizutragen zu helfen. Es findet statt: Vormittags Festgottesdienst, nachmittags Gesangsaufführung mit Posaunenmusik auf dem Marktplatz und abends ein Volksmissionsfest.

≙ **Wittenberg**, 29. Oktober. (Bei den kirchlichen Wahlen), die gestern in der Stadtkirche vollzogen wurden, wurden die Herren Professor D. Reinicke, Mittelschullehrer Fleischhauer, Korbmachermeister Günther in Kleinwittenberg, Rentier H. Lauter jun., Ackerbürger Lerm und Rentier L. Schwädt in den Gemeindekirchenrat und 18 Mitglieder in die Gemeindevertretung teils wieder-, teils neugewählt.

— **Quedlinburg**, 29. Okt. (Verhaftet.) Hier wurde nach Meldung des „Kreisblattes" auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft der Mittelschullehrer Schbg. in Haft genommen. Er soll sich des Vergehens gegen Paragraph 174 des Strafgesetzbuches schuldig gemacht haben. Ob die Verhaftung aufrecht erhalten werden kann, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

√ **Quedlinburg**, 29. Okt. (Durchgebrannt.) Der in einer hiesigen Fabrik angestellte Kaufmann B. aus Magdeburg ist am vergangenen Donnerstag abend unter Mitnahme von annähernd 4000 Mark flüchtig geworden. Bisher fehlt von dem Flüchtigen jede Spur.

+ **Wernigerode**, 28. Okt. (Kreistag.) Unter dem Vorsitz des Königlichen Landrats Frhrn. von Spitzemberg tagte am Sonnabend der Kreistag im Kreisständehaus. Nachdem die Kreiskommunalkassenrechnung 1905/06 in Einnahme mit 137 348,23 Mk., in Ausgabe mit 127 426,12 Mk. und im Bestande mit 9922,11 Mk. festgesetzt und verschiedene Nebenrechnungen, so des Kreiskrankenhauses mit 35 209,33 Mk. in Einnahme und Ausgabe genehmigt waren, wurde mitgeteilt, daß die im Dezember v. Js. zur Errichtung einer Sparkasse bewilligten 1000 Mk. um 2311,15 Mk. überschritten sind, da sich die Anschaffung eines feuersicheren Schrankes als notwendig erwiesen hat. Auf Vorschlag der Landwirtschaftskammer soll eine eine obligatorische Körung der Zuchtebr regelnde Polizeiordnung erlassen werden. Die Kosten der Körung und die Einnahme der Körgebühren übertrug man der Kreiskommunalkasse. Den Gemeinden Beckenstedt und Minsleben wurden zur Errichtung ländlicher Fortbildungsschulen je 150 Mk. Beihülfe bewilligt. — Wiedergewählt wurden Bürgermeister Ebeling als Mitglied des Kreisausschusses, Gemeindevorsteher Beckenstedt als Schiedsmann.

— **Lommatzsch**, 27. Okt. (Ein seltsames Jagdglück) widerfuhr dieser Tage einem Gutsbesitzer in Zöthain. Er hatte ein Altieseisen aufgestellt, und als er am frühen Morgen nachsah, hatte sich ein prächtiger, ausgewachsener Iltis gefangen. Das Eisen wurde wieder aufgestellt, und zu Mittag hatte sich ein kräftig entwickelter — Junge im Alter von fünf bis sechs Jahren derart gefangen, daß er nicht ohne Hilfe freikommen konnte. Das verhängnisvolle Fangeisen war aber mit diesen Opfern noch nicht zufrieden, sondern fing am Abend noch eine starke Ziege. Mehr kann man von einer guten Falle nicht verlangen.

— **Stendal**, 29. Okt. (Der Kommunal-Landtag der Altmark) ist auf den 27. November nach Stendal einberufen worden.

— **Meuselwitz**, 29. Okt. (Die Lohnbewegung unter den Bergarbeitern.) In einer von 600 Personen besuchten Bergarbeiterversammlung, in der Bezirksleiter Dölle aus Zeitz referierte, wurde eine Resolution angenommen, in der sich die Versammelten verpflichteten, in allen Lagen der Lohnbewegung nur auf die Anweisung der Siebenerkommission zu hören.

— **Wurzbach**, 28. Okt. (Unsichere Zustände.) Welche unsicheren Verhältnisse gegenwärtig im Bereiche des Bahnhofes Eichicht-Wurzbach-Lobenstein herrschen, illustriert beispielsweise die Tatsache, daß das fürstliche Amtsgericht zu Lobenstein in der „Neufürstlichen Landeszeitung" nicht weniger als vier Steckbriefe gegen kroatische Bahnarbeiter wegen versuchten Totschlags, Betrugs und Urkundenfälschung erläßt.

Kongresse und Ausstellungen.

W. Brüssel, 29. Oktober. In der heute vormittag stattgehabten Vollversammlung der Internationalen Konferenz zur Revision der Bestimmungen über den Handel mit Spirituosen in Afrika wurden die neuen Bestimmungen, die an Stelle der in der Konvention von 1889 enthaltenen treten sollen, angenommen. Zu erledigen bleiben nur noch die Fragen über die Dauer und eine Erhöhung der jetzigen Abgabe, was in der nächsten Sitzung geschehen soll.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. Jassy, 29. Okt. Gestern fand hier die feierliche Enthüllung eines Denkmals für den rumänischen Nationaldichter Vasil Alecsandri statt, der mehrere Minister, Universitätsprofessoren, Vertreter von Kunst und Wissenschaft sowie Abordnungen von Vereinen beiwohnten.

Sport und Jagd.

‡‡ **Radrennen in München.** Den über 100 km führenden großen Abschiedspreis gewann Walter Ebert, Leipzig, auf Brennabor in 1 Stunde 13 Min. 51 Sek.

Letzte Telegramme.

Berlin, 30. Okt. Graf Pückler erlitt, als er zu einer Versammlung in Kellers Festsälen fuhr, einen Automobilunfall, wobei er unversehrt blieb, während sein Begleiter aus dem Wagen geschleudert und nicht unerheblich verletzt wurde.

Berlin, 30. Okt. Nach dem „Berl. Lok.-Anz." sauste infolge eines Seilbruchs in Schacht 2 der Zeche Minister Achenbach der Förderkorb mit zwei Bergleuten in die Tiefe. Beide waren sofort tot.

Berlin, 30. Okt. Dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge wurde der Lehrer Kubon in Kosten von Polen überfallen und derart mißhandelt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Köln, 29. Okt. In der Lungengasse wurde ein Spielernest, das dritte in kurzer Zeit, ausgehoben. Die 25 Spieler flüchteten auf den Dachboden, wo sie festgenommen wurden, nachdem das Haus umstellt worden war.

Breslau, 29. Okt. In der Enderschen Dampfbrauerei in Zopten erfolgte eine Kesselexplosion. Der Heizer Rohrbach wurde getötet. Die Unglücksstätte wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt.

Oels, 29. Okt. Acht Mann der Maschinengewehr-Abteilung in Oels wurden durch den Einsturz einer Speicherreppe, die sie hinaufstiegen, verschüttet. Sieben wurden leicht verletzt; der achte erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Pest, 29. Okt. Anläßlich des Streiks der Straßenbahnangestellten kamen weitere Ausschreitungen vor. Eine Gruppe aus der Fabrik kommender Arbeiter griff einen Straßenbahnwagen an und bewarf ihn mit Steinen. Während des Angriffs wurden vier ihn verteidigende arbeitswillige Wagenführer verletzt. Die Frauen stürmten verkehrende Wagen und warfen die Fenster ein. Ein Bahnangestellter gab einen Schuß ab, der jedoch niemand traf.

Belgrad, 29. Okt. Der Ausflug der serbischen Journalisten und Politiker nach Orsova zur Teilnahme an der Ueberführung der Gebeine Rakoczys erlitt einen vollständigen Mißerfolg. Den Ausflüglern wurde nicht gestattet, bei der Kranzniederlegung Reden zu halten. Die ungarischen Minister zogen sich in ihren Salonwagen zurück und weigerten sich, die serbischen Politiker zu empfangen. Die Serben kehrten deshalb unmittelbar nach der Kranzniederlegung aufs Schiff zurück, ohne der Einladung zum Bankett zu folgen. So wurde die von den Serben geplante und von der Regierung gutgeheißene politische Kundgebung, die sich gegen Wien hätte richten sollen, vereitelt, worüber jetzt in Belgrad große Verstimmung herrscht.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 31. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, Neigung zu Nebel, kühler, teils trübe mit Regen.

Donnerstag, 1. November: Bewölkt, trübe, neblig, nahkalt.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,82, Trotha + 1,78, Alsleben + 1,44, Bernburg + 1,02, Calbe, Oberpegel + 1,52, Calbe, Unterpegel + 0,66. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,30. — **Moldau:** Bismeis + 0,15, Prag + —. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,03, Brandenburg, Unterpegel + 1,14, Rathenow, Oberpegel + 1,30, Rathenow, Unterpegel + 0,79, Havelberg + 1,80. — **Elbe:** Pardubitz — 0,02, Brandeis + 0,05, Melnik + 0,07, Leitmeritz + 0,02, Außig + 0,24, Dresden — 1,13, Torgau + 0,92, Wittenberg + 1,80, Roslau + 1,16, Aken + 1,43, Barby + 1,34, Magdeburg + 1,26, Tangermünde + 1,98, Wittenberge + 1,72, Lenzen + 1,82, Dömitz + 1,14, Darchau + 1,00, Lauenburg + 1,26.

Börsen- und Handelsteil.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide und Hülsenfrüchte.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 29. Oktober 1906.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Wanzleben	17,20	—	—	—	—
Aschersleben, St.	16,70—17,20	16,40—16,70	15,80—19,00	15,80—16,10	20,00—24,00
Halberstadt Stadt	15,70—16,90	15,70—16,40	15,70—18,80	15,15—16,01	17,80—21,50
do. Land	16,80—17,20	16,00—16,80	16,90—17,80	15,30—16,50	20,00- 21,00
Gardelegen	—	16,00	—	15,00	—
Salzwedel	16,50—17,00	15,00—15,50	16,50—17,00	15,00	—
Stendal, Land	17,00—17,40	15,80—16,20	16,00—17,00	16,50	—
Jerichow I	17,20	16,30	—	—	—
Jerichow II	17,00	15,50	—	14,00—15,00	—
Schweinitz	16,71—17,06[1]	16,13—16,38[2]	14,00—15,00[3]	14,00—15,00[4]	26,00—28,00
Jerbst	—	16,40	—	16,00	—
Halle, Stadt	16,40—17,80	16,00—17,00	16,00—19,00	15,80—17,00	17,00—21,20
Saalkreis	16,80—17,50	16,20—16,80	17,00—18,50	16,00—16,80	20,00—21,20
Merseburg, Stadt	16 40—17,60	15,80—16,90	15,00—19,50	15,00—17,00	22,00—24,00
Weißenfels, Stadt	16 60—17,40	16,00—17,90	13,00 18,00	13,60—17,00	—
Mansf. Gebirgskr.	16,50—18,50	16,00—17,90	16,00—19,00	14,50—17,00	20,00—23,00
Mansf. Seekreis	17,30[5]	16,70[6]	—	—	—
Querfurt	17,00—18,00	16,40—17,20	15,80—17,70	14,40—15,30	—
Ballenstedt	15,00—16,50	14,00—17,00	15,40—16 80	15,00—16,00	—
Bernburg	16,00—17,50	16,50 17,00	15,00—19,75	15,00—15,80	—
Cöthen	—	—	16,80—18,80	—	—
Zerbst	16,50—18,00	16,00—17,80	18,00—20,00	15,00—17,00	20,00—24,00
Apolda	17,00	17,50	18,30—18,50	15,00	—

Bemerkungen: [1] 510 kg, [2] 1040 kg, [3] 490 kg, [4] 850 kg, [5] 150 ds.

L. Hamburg, 29. Okt. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Kansas II Nov. 187¾ M, Dez. 188 M, Ulka 9[30]/[32] Pud Nov. 182¾ M., Dez. 183 M., Bahia Blanca 80 kg schwim. 191 M., Febr./März 188 M., Rosafé 78 kg Febr./März 188¾ M. — **Roggen:** Südruss. 9[10]/[15] Pud Oct. 157 M — **Hafer:** Nordruss. Okt./Nov. 164 bis 175 M. — **Futtergerste:** Südruss. 60/61 kg lad. gelbl. 116 M. bez., fällig 115 M. bez., Oct. 115¾ M bez., Nov. 116¼ M. bez., 59/60 kg Nov. 116 M. bez. — **Mais:** Mixed schwim. 128¾ M, Nov. 124¾ M., Jan./Febr. 123 M., La Plata Okt./Nov. 122¾ M. bez., Dez. 123 M., Donau/Bulg. Gal. Fox April/Mai 120 M bez.

— **Berlin**, 29. Okt. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 176,00—177,00 M ab Bahn, Okt. —,—, Dez. —,— M. Roggen, inländ. 160,00 M ab Bahn, Dez. —,— M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. u. schles. feiner 170,00 bis 178,00 M, mittel 162,00—169,00 M, gering 158,00—161,00 M, russ. mittel u. gering 157,00—160,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 142—145 M, runder 135,00—139,00 M frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und geringe 142,00—159,00 M, gute 160,00—172,00 M, russische und Donau leichte 125,00—131,00 M. ab Bahn. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel und kleine 163,00—174,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,50—24,75 M, Roggenmehl 0 und 1 20,70—22,40 M. Weizenkleie 10,00—10,50 M, Roggenkleie 10,50—11,00 M. — Preise um 2½ Uhr: Weizen matter; Oct. 176,75 M, Dez. 177,00 M, Mai 07 181,50 M. Roggen matter; Oct. 163,00 M, Dez. 158,75 M, Mai 07 163,25 M. Hafer fest; Okt. 158,75 M, Dez. 156,25 M, Mai 07 162,75 M. Mais still; Okt. —,— M, Dez. 127,25 M Rüböl fest; Okt. 63,50 M, Dez. 64,30 M, Mai 07 61,90 M.

L. Weltmarkt. Berlin, 29. Okt. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Okt. 176,75, Dez. 177,00. New-York, Red Wint. 2, loko 125,60, Dez. 126,15. Chicago, Northern I Spring Oct. —,—, Dez. 113,05. Liverpool, Red Wint. 2. Dez. 145,10. Paris, Lieferungsw., Okt. —,—. Budapest, Lieferungsw., Oktbr. 122,30. Odessa, Ulka 9[25]/[30] 3—4% Bes. einschl. Bordospes., loko 112,40. Riga, 130 Pfd. holl., loko —,— Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordsr., —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr., Okt. 163,00, Dez. 158,75. Odessa, 9[10]/[15] einschl. Bordospes. loko 92,80. Riga, 120 Pfd. holl., loko —,—. **Hafer:** Berlin 450 gr., Okt. 158,50, Dez. 156,25. Riga, gute Durchschn.-Qual. loko —,—. Mais: Berlin, Lieferungsw., Dez. 127,50 M. New-York mixed, Okt. 90,70. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordsr., —,—.

Dünge- und Futtermittel.

— **Magdeburg**, 29. Okt. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung Frühjahr 1907 11,70 M, schwefels. Ammoniak 20% Frühjahr 1907 a 64 ₰, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9% 8,10 M, ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 8,20 M, Superphosphat 17—19% 18¾ ₰, Baumwollsaatmehl, entfaselt 55 bis 58% 8,15 M, Texas 55—58% 8,00 M, Erdnußkuchenmehl 52—56% 7,60 M, Sesamkuchenmehl, deutsches 50—52% 7,70 M, Maizenafutter 26—30% 6,70 M, Kokoskuchen, deutsche 30—33% 7,80 M, Palmkernkuchen, deutsche 23—26% 6,65 M, Leinsaatkuchen, deutsche 36 bis 40% 8,00 M. Rapskuchen, deutsche 40—43% 6,90 M, Mohnkuchen, deutsche 42—45% 6,50 M, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28% 5,15 M, helle Biertreber 26—30% 5,25 M Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin**, 29. Okt. Kartoffelstärke 17,50—18,00 Mk., Kartoffelmehl 17,50—18,00 Mk., feuchte Stärke 9,40 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 29. Oktober. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 60,50—61,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 67,75—68,75 Mk. loko und per Oktober-Lieferung, Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,25—60,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,25—67,25 Mk. per Lieferung November 1906 bis Mai 1907 ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 29. Oktober. Spiritus fest, Oktober 17 G., Oktober-November 17 G., November-Dezember 17 G.

— **Paris**, 29. Okt. Spiritus matt, Oktober 41,50, November 41,50, Januar-April 43,00, Mai-August 44,00.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 27. Oktober. (Hopfenbericht.) Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 65 M, mittel bo. bis 75 M, prima do. bis 85 M, Gebirgshopfen bis 95 M, mittel Aischgründer bis 75 M, prima do. bis 85 M, geringe Hallertauer bis 65 M, mittel do. bis 90 M, prima do. bis 108 M, Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 115 M, mittel elsässer bis 92 M, prima do. bis 105 M, mittel badische bis 92 M, prima do. bis 115 M, geringe württemberger bis 75 M, mittel do. bis 95 M, prima do. bis 110 M, mittel posener bis 85 M, prima do. bis 105 M, Spalter Land, leichte Lagen bis 115 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 29. Oktober. Rüböl loko 70,50, Mai 66,00.

— **Hamburg**, 29. Okt. Rüböl ruhig, loko verzollt 67,00.

— **Paris**, 29. Oktober. Rüböl ruhig, Oktober 74,75, November 75,00, November-Dezember 74,75, Januar-April 74,50.

— **Amsterdam** 29. Okt. Leinöl behauptet, loco 21¼, November 21, November-Dezember 21, Januar-Mai 21[3]/[8], Juni-August 21[3]/[8].

W. **Pest**, 29. Oktober. Raps per August 26,50 Gd., 26,70 Br.

Zucker.

W. **Hamburg**, 29. Okt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Oktober 18,00, per November 17,75, per Dezember 17,75, per März 18,10, per Mai 18,25, per August 18,55. Tendenz: Ruhig.

W. **London**, 29. Okt. 96% Java-Zucker loko matt, 10 sh. 3 d. Verk. Rüben-Rohzucker loko flau, 8 sh. 11½ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 29. Oktober. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Oktober 36½ G., Dezember 36¾ G., März 37¼ G., Mai 37¾ G. Tendenz: Ruhig.

— **Havre**, 29. Oktober. Kaffee. Good average Santos Oktober 45,25, Dezember 45,25, März 45,50, Mai 45,75. Tendenz: Behauptet.

— **Amsterdam**, 29. Oktober. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 35.

W. **Rio de Janeiro**, 27. Okt. Kaffee. Zufuhren 13 000 Sack in Rio, 68 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 29. Oktober. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 57 Pfg.

— **Antwerpen**, 29. Okt. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Nov. 5,60 bez., Februar 5,22½ Käufer. Ruhig.

W. **Liverpool**, 29. Okt. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. Per Okt. 5,50, per Okt.-Nov. 5,55, per Nov.-Dez. 5,51, per Dez.-Jan. 5,51, per Jan.-Febr. 5,53, per Febr.-März 5,56, per März-April 5,59, per April-Mai 5,61, per Mai-Juni 5,63, per Juni-Juli 5,65.

Petroleum.

— **Hamburg**, 29. Okt. Petroleum behpt., Standard white loko 6,80 Br.

Metalle.

— **Amsterdam**. 29. Oktober. Bancazinn flau, loco 117¾.

— **London** 29. Okt. Silber 32[1]/[16] Lstrl. Chili-Kupfer 97[7]/[8] Lstrl., per 3 Monate 98½ Lstrl. Blei, span. 19[3]/[8] Lstrl., engl. 19[3]/[4] Lstrl., Zinn 191¼ Lstrl., Zink 28 Lstrl.

— **Glasgow**, 29. Okt. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 57 sh. 11 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig**, 29. Okt. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 453 Rinder, und zwar 168 Ochsen, 26 Kalben, 156 Kühe, 103 Bullen; 700 Kälber; 446 Stück Schafvieh; 2175 Schweine, und zwar 2175 deutsche; zus. 3379 Tiere. Preise: Ochsen: I. 89, II. 86, III. 70, IV. 72 M für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. 84, II. 80, III. 75, IV. 68, V. 60 M für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 80, II. 77, III. 73 M für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 61, II. 57, III. 48, IV. — M für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 44, II. 41, III. — M für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 73, II. 70, III. 67, IV. 66—69 M für 50 kg Schlachtgew. Verkauf: 440 Rinder, und zwar 158 Ochsen, 26 Kalben, 154 Kühe, 102 Bullen, 305 Kälber, 392 Schafe, 2151 Schweine. Geschäftsgang: mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 29. Okt. Roter Winter-Weizen loko 80½, per Okt. ——, per Dezember 82¾, per Mai 84[3]/[8], per Juni ——. Mais per Oktober 54¾, per Dezbr. 53[5]/[8], per Mai 51½. Mehl 3,20. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. **Chicago**, 29. Okt. Weizen per Oktober ——, per Dezbr. 73⅞. Mais per Dezember 43½.

W. **New-York**, 29. Okt. Petroleum Standard white in New-York 7,50, bo. in Philadelphia 7,45, bo. in Refined Cases 10,00, bo. Credit Balances at Oil City 158.

W. **New-York**, 29. Okt. Schmalz Westernsteam 10,00, Rohe und Brothers 10,25.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610302-17/fragment/page=0003

Berliner Börse, 29. Okt. 1906

Die Rubrik in Quelsvschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeutet: 0 1. Jan. | 1 1. Apr. | 7 1. Juli | 1 1. Okt. | 0 1. 1. 7. | 6 1. 4. 10. | 15. 3. 9. | 12. 15. 6. 12. | 9. quartallich | 1. 4. 7. 10. | 1 1. Febr. | 5 1. Mai | 5 1. Aug. | 11 1. Nov. | 0 1. 2. 8. | 6 1. 5. 11. | 4 1. 6. 12. | 9. | 1. 2. 5. 8. 11. | 1 1. März | 6 1. Juni | 9 1. Sept. | 11 1. Dez. | 0 1. 3. 9. | 1. 6. 12. | 5. 5. 11. | 9. versch. | 1. 3. 6. 9. 12.

Umrechnungssätze: 1 Fr. Lire, Lire, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 fl.: 0,85, — 1 fl. solid.: 1,2. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16.
1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Dollar.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont 5%.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Reichs-Schatz	3¼	98.50b
do. 1903	3½	98.50b
Dt. Reichs-Anl.	3½	97.80b
do.	3	86.00b
Preuss. consol Anl	3½	97.80b
do. do.	3	86.00b
Bad. Stb.-Anl. 01	4	101.90b
do. do. 02	4	97.60
Bayerische Anl.	4	101.00b
do. do.	3½	97.30b
do. Eisb.-Obl.	3	—.—
Sächsische Anl.	3	—.—
Brem. Anl. 1899	3½	96.30b
do. 1896	3	—.—
Cass. Landescr.	3½	97.60b
Gr. Hess. St.-Anl.	3	—.—
do. 93/00	3½	96.60b
do. 96.03.04.05	3	93.70b
Stamm. Staatsr.	3	—.—
do. amort 1900	4	102.25b
do. do. 93/99	3½	96.60b
do. Stastsk. 07	4	93.70b
Lübeck. St.-Anl. 96	3½	96.0b
do. do. 95	3	—.—
Meckl. Eis. Schuld	4	97.00
do. conso 90/94	4	—.—
Oldb. St.-A. v. 03	4	—.—
do. do. v. 96	3	—.—
do. Staatl. Kred.	3½	96.50b
Sachs. Weim. Eis.	4	—.—
Sächs. Staatsrente	3	85.90b
Brandb. Pr.-Anl.	3½	—.—
Hann. Pr. VII. VIII	4	—.—
do. do. IX.	4	—.—
Ostpr. Pr.-Obl.	4	—.—
do. do.	3½	94.25b
Pomm. Pr.-Anl.	4	—.—
Posen. Pr.-Anl.	4	94.00b
do. do.	3	83.00b
Rheinpr. XX. XXI	4	102.40b
do. XXII. XXIII	4	—.—
do. XIX. uk. 09	3½	95.75b
do. XXIV-XXVII	3½	95.70b
do. XVIII	3	99.80b
do. IX. XI. XIV	3	86.00b
Westf. Prov.-Anl.	4	101.00b
do. do.	3½	96.10b
do. do.	3	86.25b
Westpr. Pr.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
Aachener Stadt-Anl.	3½	96.50b
Altona St.-Anl.	3½	96.00b
Anklam Kr. 1901	4	—.—
Augsburg St.-A.	4	—.—
do. do.	3½	101.30b
Barmen 1899	3½	100.50b
do. 1901	3½	100.50b
Berl. St.-A. 76/78	3½	98.25b
do. 82/86	3½	97.60b
do. Stadt-Cons.	4	102.30b
do. do. 1902	3½	97.70b
Bielefeld. St.-A.	4	101.00b
Bonner St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	95.30b
Brandenburg 10	4	101.25b
Breslau St.-A. 91	3½	95.75b
Bremg. v. J. 02	4	102.50b
Charlott. 89/99	4	102.00b
do. 95/99. 1902	3½	95.20b
Chemnitz St.-A.	4	—.—
Crefeld 00 u. 05	4	101.00b
Danziger St.-A.	4	102.00b
Dt. Wilmersdorf	4	101.60b
Dortmund St.-A.	4	101.50b
Dresdner St.-A.	4	101.75b
do. 1905	3½	93.10b
Düsseld. 05 u. 06	4	101.60b
do. 89/1903	3½	95.40b
Elberfld. S. 1889	4	95.20b
do. 1899	3½	101.00b
Erfurter Stadt-Anl.	4	101.20b
Essener Stadt-Anl.	3½	95.30b
Frankf. St.-A. 01	3½	95.00b
Freiburg 81/903	4	—.—
Fürstenw. St.-A.	4	—.—
Görlitzer St.-A.	4	—.—
Halle a. S. St.-A.	3½	96.40b
do. do.	3	—.—
Hamm i. W. 1903	4	102.00b
Hannover St. A. 95	4	—.—
Hildesh. St. Anl.	4	—.—
Kaiserl. St.-Anl.	4	102.10b
Karlsr. St. 96/99	4	101.50b
Kelter St.-Anl.	4	95.50b
Kölner Stadt Anl.	3½	96.00b
do. 1909	4	101.90b
Königsb. St. A. 99	4	101.10b
Leer i. O.	4	—.—
Liebh. Um. 1900	4	101.00b
Magdeb. St. A. 1900	4	101.80b
do. 1902	3½	94.75b
Magdeburger	4	96.60b
do. 91 uk. 10	4	—.—
Mainz St.-A.	3½	100.50b
Melk. Rhr. St.-A.	4	94.50b
Münchner St.-A.	3½	95.10b
Münster St.-A.	3½	101.75b
Münsterer 1897	4	—.—
Nürnb. St. 99/01	4	101.20b
do. 1896/98	3½	95.40b
Posener St.-A.	4	—.—
Pirmasens	4	101.00b
Posener St.-A.	4	—.—
Potsdamer St.-A.	4	—.—
Rostocker St.-A.	4	—.—
Schöneb. Gem. A.	4	—.—
Schwerin St.-A.	4	—.—
Spandauer St.-A.	3½	101.90b
do.	3	—.—
Stargard St.-A.	4	—.—
Stettiner St. Anl	4	—.—
Tellower Kreis	4	102.90b
Thorn 01 uev. 11	4	—.—
Weimarsch. Stk. A.	4	—.—
Wiesbad. St.-A.	4	—.—
Worms St.-A. 99	4	—.—
Preussische Pfandbriefe.		
Berlin. Pfandbr.	4	125.00b
do. do.	4	111.30b
do. do.	4	105.75b
do. do.	3½	97.40b
do. do. neue	4	100.50b
do. do.	3½	95.10b
do. do.	3	85.10b
Landsch. Centr.	4	—.—
do. do.	3½	96.50b
do. do.	3	84.30b
Kur- u. Neumärk.	4	—.—
do. alte	3½	99.00b
do. Comm.-O.	4	96.20b
Ostpreuss.	3½	96.10b
do.	3	84.60b
do. neue	4	95.75b
Pommersche	3½	96.10b
do. neuldsch.	3½	95.10b
do.	3	84.25b
Posensche	3½	96.10b
do.	3	85.40b
do. Lit. D	4	101.10b
do. Lit. E	3½	84.75b
do. Lit. F	3½	95.25b
Sächsische	4	102.75b
do.	3½	93.80b
do.	3	83.50b
Schles. allfd.	4	96.20b
do. lrsch. L. A.	4	101.10b
do. do. L. C.	3½	96.00b
do. do. L. D.	3½	95.20b
do. do. L. D.	3½	101.10b
do. do. L. E.	3½	96.00b
do. do. L. F.	3½	95.20b
Schles. Ldschaft	4	101.10b
do. do.	3½	96.00b
Schles. Ldschaft	3½	95.20b
Schles. Ldschaft	3	84.00b
Westf. Ritterschaft	4	101.10b
Westpr. neuland	4	101.10b
Westpr. neuland	3½	96.00b
Westpr. Landschaft	3½	97.70b

Hess. LH. Pf. VI-VII	4	97.70b
do. do. IX-XII	4	97.70b
do. Com. Obl. I-II	4	97.70b
do. do. III-IV	4	97.70b
Sachs. Anh. L. 01	4	98.75b
Schaumb. Pr. Schuld	4	101.50b
do. do. 0. XXV	4	96.90b
do. Ordrb. 0. XXIV	4	96.90b
do. do. 0. XXV	4	96.90b
Renten-Briefe.		
Hannoversche	4	—.—
do.	3½	—.—
Hessen-Nassau	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur- u. Neum.	4	101.25b
do.	3½	97.10b
Pommersche	4	101.00
do.	3½	95.75b
Posensche	4	101.00b
do.	3½	95.80b
Preussische	4	101.25b
do.	3½	95.75b
Rhein.-Westf.	4	101.60b
do.	3½	95.75b
Sächsische	4	101.10b
Schlesische	4	100.75b
do.	3½	95.75b
Schlesw.-Holst.	4	101.25b
do. do.	3½	95.75b
Ausgas. 7 Gld. L.		frc. 36.90b
Bad. Prämn.-A. 67	b	156.50b
Braschw. 20 Tl. L.		frc. 184.50b
Gothaer Pr.-Pfdb.		138.10b
Hamb. 50 Thlr. L.	b	139.00b
Lübecker do.	b	—.—
Meiningen 7 Gld.		frc. 37.50b
Oldenb. 40 Thlr. L.	b	127.40b
Oldenb. Schuldverschr.		96.00b
Ostafr. Eisb. Anl.	b	97.40b
Ausländ. Fonds u. Pfandbr.		
Arg. Eisenb. 90	a	100.00b
do. do. A. 87	a	—.—
do. abg. 1000 Ps.	a	99.80b
do. ins. 4000 M.	a	96.75b
do. ausss 1000 M.	a	96.75b
Cuba 6. 8. 9. 96	a	87.90b
Bosnische Anl.	b	94.10b
do. 98 u. b. 1905	a	—.—
do. do. 1902	a	100.40b
Bulg. St. Anl. 92	a	—.—
do. mittlere	a	101.40b
Chile Gold-Anl.	a	—.—
do. 408 M.	a	94.50b
do. 1904	a	90.20b
Chin. Anl. v. 1895	a	104.00b
do. do. v. 1896	a	100.90b
do. von 1898	a	95.75b
Egypt. Anl. gar.	c	—.—
Finnland. Loose	a	—.—
Finnland. Lose		—.—
Freiberg. 15 Fr. L.		frc. 41.75b
Griechen 81 (84)	a	52.60b
do. cons. Gold 4	a	101.30b
do. Monopol	a	52.70b
Gr. Pfräms. 1400	b	156.50b
Japan L. 31. 10. 1.	7	92.25b
do.	4	85.70b
Italienische Rent.	a	—.—
do.	a	—.—
Mexik. Anl. 500 L.	a	100.70b
do. 200 L.	a	101.00b
do. 1904	a	93.80b
Norwegen 94	a	—.—
do.	a	88 b
Oesterr. Goldrente	a	96.60b
do. Kronenrente	a	—.—
do. Schätz. v. Pfandr.	a	—.—
do. Silb.-Rente	a	—.—
do. Pap.-Rente b	a	—.—
do. Staats-A. (L.)	a	79.50b
do. 1860 r Lose	a	156.25b
do. 1864 r Lose		frc. —.—
Portugiesische	a	63.75b
do. III. Spec.		frc. 13.60
Rumän. 1903	5	101.00b
do. 1893	a	93.20b
do. 1891	a	90.10b
do. 1894	a	90.10b
do. amrt. 98	a	91.60b
do. conf.	a	90.30b
do. 1905	a	90.50b
Russ. c. A. 1860	a	73.75b
do. Gold 1889	a	97.25b
do. Goldanl. 89	a	—.—
do. 1894	a	72.50b
do. 1896	a	101.90b
do. 1896	b	60.00b
do. c. E. B. A. L. II.	a	—.—
do. 1902	a	74.90b
do. 1903	a	88.10b
do. Staatsrent.	a	72.00b
do. Nicolai-B.	a	—.—
do. Prämn.-A. 64	a	366.25b
do. do. 66	c	263.00b
do. Bodencred.	a	93.50b
do. conv. Obl.	a	96.60b
do. Pass-Sch.	a	96.90b
Schwed. St. A. 86/	a	96.90b
do. 88	b	85.60b
Serb. ann. A. 85	a	80.40b
Span. Seeuld kl.	a	—.—
Türk. Adm.-Anl.	a	88.10b
do. Bagdad-A.	a	87.25b
do. Cons. A. 1890	c	—.—
do. do. privileg.	c	—.—
do. unkündbar 03	c	—.—
do. 400 Fr.-Lose		frc. 145.80b
Ung. Goldrente	a	94.20b
do. Kronenrente	a	94.30b
do. Staatsrente	a	84.10b
do. Gold A. (E.-T.)	a	76.25b
do. Lose		frc. —.—
do. Grundentl. Gl.	a	94.70b
Bartetta-Lose		— 27.50b
Bucarest. Anl. 84	a	100.50b
do. 88	a	99.30b
do. 95	a	—.—
do. 98	a	98.30b
Budapest St.-A.	a	—.—
Cairo St. Anl. 1900	a	—.—
do. 100	a	—.—
do. 20 L.	a	93.80b
do. 10 L.	a	93.80b
Kopenh. Stadt-A.	a	—.—
Lissab. Stadt-A.	a	84.00b
do. 400 M.	a	84.10b
Mailand 1881		frc. —.—
do. 10 Lire-L.		frc. 21.60b
Moskauer St.-A.	a	—.—
Moskau Gouv. A.	a	96.00b
Stockh. Stadtanl.	a	—.—
do. do.	3	—.—
Venet. 300 Lire-L.		frc. —.—
Wien 1900	a	102.90b
do. invest.-A.	a	99.10b
do. Stadt-Anl. 98	a	99.10b
Brasil. 1889	c	—.—
Buenos Aires 1887	c	101.70b
Bulg. Nat.-Pfdbr.	a	96.00b
Dän. Inselsk. Kass	a	—.—
Finl. Hyp.-Pf. 02	a	—.—
Holl. Kommn.-L.	a	—.—
Ital. Hyp.-Oblig.	a	—.—
Ital. Nt. B. Pf. stfr.	a	—.—
Ital. Cr.-V.-Sch.	a	95.75b
Kopenh. Cr.-Ver.	a	—.—
Nord. Pf. Wkb. I. II	a	—.—
Oest. Cred.-L. 88	b	387.00b
Oest. Cr.-L. II. III	b	96.75b
do. C.-Obl. S. II.	a	97.50b
do. Voisin. Sok.	a	96.00b
do. Pfandbr.	a	97.00b
Port. Tanak Kon.	a	—.—
Rast.-Grazer L.	b	100.40b
Schwed. Hyp. 4	a	—.—
Schwed. H. Pf. 78	a	—.—
do. ausd. ab 05	a	—.—
do. Stadt. Pfb. 88	a	—.—
do. 1902/04	a	99.00b
Serbisch. G. Pfb.	a	100.75b
Stockh. Pfbr. 94	a	—.—
Ung. Bodencr. Pf.	a	—.—
do.	a	—.—
do. Bod.-Rag. Pf.	a	—.—
do. Hyp.-Pf. 97	a	—.—
do. C. Hyp. Spark.	a	—.—
do. I. u. II.	a	96.60b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Maastr.	4	120.25b
do. Genussch.	13½	199.00b
Braunschweiger	4	97.50b
Brühltaler	2½	58.25b
Grefelder	4	145.90b
Lehte-Lübecker	3½	88.90b
Frankf. Gütern.		
Halberst. Stamm.	5½	129.59b
Halle-Sorau-Gub.	4	97.50b
Königs Cranzer	5½	148.80b
Ludwigsh. Bexb.	7	140.——
Lübeck-Büchen	4	—.—
Mainz-Ludwigsh.	3½	70.25b
Niederwaldbah.	4	35.10b
Nordh. Wern. L.	4½	94.00b
Reichsb. Gr. Sch.	4	—.—
Reinickd. Gr. Sch.	4	96.10b
Tschechl. Finstrw.	4½	295.75b
Aussig-Teplitz	7	—.—
Bodenbach-Arbg.	7	—.—
Brünner Lokalb.	7	—.—
Buschtiehrader	7	—.—
Elbethalbahn	7½	104.75b
Gaisbergbahn	4	—.—
Kaschau-Oderb.	4	—.—
Oest. Staatsb.	7	—.—
Oest. Nordwestb.	3	—.—
do. do. B. Stoeck.	7	—.—
Oriental. Eisenb.	5	120.50b
Prag-Duxer	7½	89.50b
Südbahn. (Lomb.)	3	36.50b
Stalmar-Bagyd.	6	—.—
Arad. u. Czak. Bah.	5	115.50b
do. Pr.-A.	6	123.00b
Kurak-Klew	5	—.—
Warschau-Wien	7	120.75b
Amsterd. Gütertr.	4	—.—
Antwerpen-Rotterd.	4	—.—
Baltimore u. Ohio	5½	120.80b
Canada Pacific	7	176.50b
Dortmund-Gron.	4	—.—
Meridionalbahn	7	—.—
Mittelmeer	3	—.—
Lux. Pr.-Pr.	3½	148.90b
Sardin. Secundb.	7	—.—
Schantung	3½	104.25b
West-Sicilian.	4½	67.10b

Strassen- u. Kleinbahnen.

Aachener Kleinb.	6½	148.25b
Allg. Oest. Eb.	4½	90.80b
do. Loc. u. Strassa	7½	156.25b
Barm. Elberf. Strb.	2	115.75b
Berl. Gourt. Strb.	2	130.00b
Berl. Gesundbrn.	5½	142.75b
Brauns. Strb.		
Bresl. Elkt. Strb.	6	123.00b
Brest. Strassenbah	4	—.—
Crefeld. Strassb.	9	181.25b
Danzig. Strassen	6	131.00b
Dresdner Strb.	4½	128.00b
Erfurt. elkt. Strb.	0	146.00b
Ger. Hersl. Strassb.	7	183.75b
do. Casseler do.	4	108.00b
Hamb. Alstonaer	7	—.—
do. Strassenb.	9	186.50b
Hanno. Strassen	7	—.—
do. Vorortbahn	4	75.90b
Heidelbg. Strassb	7	—.—
Königsb. Str. VA.	7	64.10b
Magdeb. Strassb.	7	182.00b
Mann. Bad. Kin.	7	112.10b
Mecklenb. Strb.	7	156.25b
Posener Strassen	6	164.75b
Stett. Strassenb.	6	154.50b
do. do. V.-A.	6	147.00b
Südd. Eisenbahn	4	—.—
Ges. Eisb. Tr.	4	94.25b
Westd. Eisenb. D	3	75.10b

Schifffahrts-Aktien.

Argo. Dampfsch.	0	90.30b
D. Austr. Dampfsch	8	—.—
Hansa Dampfsch.	7½	155.70b
Hansa Bahnsch.	7	135.80b
Kopenh. Dmpfsch	7	—.—
Nordd. Lloyd	7½	124.75b
Saint Gobin	4	96.50b
Schles. Dmpf. Co.	7	74.00b
Ver. Elbe-Sachs	7	137.50b

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Braunschw. Landes	4	—.—
Braunschw. Schutz	4	98.50b
Halle-Hettstedt.	4	—.—
Halbst. Blk. 84 c	4	—.—
Halbst. Blk. 84 c	3½	93.50b
Nordh. Wern. Eisb	4	—.—
Zschipk. Finstw.	4	—.—
Böhm. Nordb. Gl.	4	99.50b
Dux-Bodenb.	5	—.—
do. Marks	5	—.—
do. Stb.-Pr.	4	98.50b
do. Kron.-Pr.	4	79.90b
Dux-Prag. Eisenb	4	79.10b
Elbe-Westb. G. stf	4	99.80b
Franzosen Stb.	4	—.—
Saint Gotth. 90	4	99.40b
Kasch. Odb. Gelel	4	98.90b
do. Silber 89	4	—.—
Kronz. Eisenbahn	4	99.50b
(Salzkmmg.)	4	100.10b
Lemb. Czern. stf.	4	—.—
Oest. St. Stas. A.	4	87.50b
1885	c	84.10b
do. Erenzgesetz	c	85.20b
do. U. Stas. 1895	c	80.20b
Oest. Stas. II.	c	80.20b
do. Gold	c	100.30b
Oest. Lokalb. Gl.	c	99.40b
Oest. Nordwestb.	4	—.—
do. Lit. A. 1903	c	—.—
do. Elbeth.	c	—.—
Reichb. Pardb.	4	77.20b
Reichb. Pardb. Stb	4	—.—
Südost. (Lomb.)	2	66.90b
Ges. Obligl. Gold	5	106.50b
Ges. u. ung. 1900	4	96.25b
Schles. Bodcr. I-V	4	96.00b
do. do. VI	4	99.50b
do. do. VII	4	99.50b
do. do. VIII	4	99.50b
do. do. IX	4	99.50b
do. do. X	4	99.50b
do. do. XI	4	99.50b
do. do. XII	4	99.50b
do. do. XIII	4	99.50b
do. do. XIV	4	99.50b
do. do. XV	4	99.50b
do. do. XVI	4	99.50b
do. do. XVII	4	99.50b
do. do. XVIII	4	99.50b
do. do. XIX	4	99.50b
do. do. XX	4	99.50b
do. do. XXI	4	99.50b
do. do. XXII	4	99.50b
do. do. XXIII	4	99.50b
do. do. XXIV	4	99.50b
do. do. XXV	4	99.50b
do. do. XXVI	4	99.50b
do. do. XXVII	4	99.50b
Pr. Ctr.-Bd. 1890	4	99.00b
do. v. J. 01 uk. 10	4	100.80b
do. v. J. 03 uk. 12	4	100.80b
do. v. J. 05 uk. 15	4	100.80b
do. v. J. 96 uk. 06	4	100.80b
do. 1904 u. 1913	4	100.80b
do. 1905 u. 1915	4	100.80b
do. C. O. v. 96 u. 06	4	100.80b
do. do. 1906 u. 16	4	100.80b
Preuss. Hyp. A. 1	4	97.25b
do. uk. 00 1913	4½	97.30b
do. Com.-O.	4	93.00b
do. Hyp.-Vers.	4	93.00b
Preuss. Pfdb. XII	4	96.75b
do. XI. XIII	4	96.75b
do. XIV. (1914)	4	100.60b
do. XXVII (1913)	4	96.25b
do. XXVIII (1914)	4	96.25b
do. XXVII (1914)	4	98.75b
do. XXVII (1908)	4	94.10b
do. XXIX (1914)	4	96.25b
do. Kleinb. Obl. 05	4	99.80b
do. do. 04	4	96.00b
do. Comm. Obl. I	4	96.00b
do. do. II	4	100.00b
do. do. III	4	100.00b
do. do. IV	4	97.75b
Rh. H. Pf. 63-85	4	100.00b
do. 86-87	4	100.00b
do. Comm. Obl. I	4	96.00b
Sächs. B. C. L. III. V.	4	100.00b
do. Hyp. Bk. III.	4	100.00b
do. Vlb. uk. 1910	4	100.60b
do. I. uk. 1912	4	101.00b
do. Ldb. Kr. Sch.	3	106.50b
Sächs. Bodcr. V.	4	96.25b
Schles. Bodcr. I-V	4	99.75b
do. do. VI	4	99.80b
do. do. VII	4	99.80b
Schwrzb. H. III. V.	4	100.20b
do. do. IV	4	100.50b
Ver. Ges. Bk.	4	—.—
Gothaer Cred.	4	99.50b
Hannov. Bodcr.	4	96.00b
Meinin. Hyp. Bk.	4	96.00b
Nordd. Grundcr.	4	96.00b
do. do.	4½	99.70b
Nordd. Grundcr. III	4	100.60b
do. do. IV	4	100.60b
do. do. V	4	100.60b
do. do. VI	4	100.60b
do. do. VII	4	100.60b
do. do. VIII	4	100.60b
do. do. IX	4	100.60b
Pommersche Hyp.	4	100.80b
Preuss. Bodcr.	4	100.80b
Preuss. Hyp. Bk.	4	100.80b
Rheinische Hyp.	4	100.50b
Sächs. Bodcr.	4	100.20b
Schles. Bodcr.	4	100.50b
Schles. Hyp. Bk.	4	100.20b
Schwrzb. Hyp. Bk.	4	100.50b
Westf. Bodcr.	4	100.50b
Westf. Hyp. Bk.	4	100.50b
Westpr. Bodcr.	4	100.50b
Westpr. Hyp. Bk.	4	100.50b
Württ. Hyp. Bk.	4	100.00b

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Ann. Oesa. Pfdb.	4	96.25b
Berlin. Hyp.-Bk.	4	99.00b
do. do.	3	92.50b
do. do.	4½	99.00b
do. v. 1916	4	99.00b
do. Ia. II. uk 1914	4	100.75b
do. III. IV. 1915	4	101.25b
Bayer. Hyp. u. W.	4½	96.75b
Brthan. XVI-XVIII	4	100.40b
do. X. II.	4	96.50b
do. II-IX. XI-XII	4	94.00b
do. IX. 1910	4	94.50b
do. XXI. XXII.	4	100.90b
do. XXIII. 1915	4	102.25b
Dt. Hyp.-B. IV-VII	4	—.—
do. do. VIII.	4	—.—
do. X. uk. 1908	4	100.00b
do. XI. uk. 1909	4	100.40b
do. XII. uk. 10	4	100.75b
do. XIII. uk. 1913	4	99.80b
do. XIV. uk. 1913	4	100.40b
do. XV. uk. 1913	4	94.75b
Hannoversche	4	99.80b
Hdcher. Farbw.	3	98.00b
Hdcher. Berger.	3	100.00b
Hösch. Stahl-W.	4	100.00b
Hönnef. Gwkc.	3	103.50b
Jlse Bergbau	7½	103.50b
Jessenitz Kalkwr.	4	101.75b
Kalw. Asphaltg.	4	—.—
Kattowitz. Bergw.	4	93.60b
Kronp.-Oblig.	4	102.00b
Laurahütte	4	99.80b
Leopold-Grube	4	102.00b
Luow. Löwe & Co.	4	99.80b
Lowenbr. Nürn.	4	102.00b
Löwenbr. Münch.	4	103.80b
Neue Bodcr. A.	4	99.50b
Neue Gas.	4	100.00b
Neue Photog. G.	4	101.50b
Niedersch. Kalk	4	100.00b
Nordstern. Bergb.	4	102.00b
Nordd. Lloyd	4	101.25b
do. do.	4	99.75b
Obschl. Eisen 83	4	98.60b
do. Eisen 88	4	99.75b
do. Kokswerk.	3	99.75b
Oranst. Kopper	3	103.60b
Pasamentenfabr.	4	—.—
Rhein. Anl. Kali	3½	99.25b
Rhein. Mst. 105	4	93.50b
Rh. Westf. Kalk	4	99.50b
Rh. Westf. Kalk	3	105.90b
Romban. Hütt.	3	103.75b
Rybnikr Steink.	4	101.60b
Schalker St. 99	4	98.75b
Schles. Kleinb.	3½	101.80b
Schuckert & C.	3	99.00b
do.	4	104.75b
Schultheiss Br.	5	103.10b
Siemens El. B.	3	—.—
Siemens Sh. Ind.	3	101.75b
Siem. Halske	4	101.90b
do.	3	93.25b
Simonius Salt.	5	101.00b
Steinfabr. Mannh.	4	—.—
Stett. Oderwerk.	5	—.—
do. Strassen.	5	104.00b
Stowerk Nürn.	4	100.75b
Südd. Eisenbahn	4	93.25b
Teleph. Berlin.	4	101.25b
Thüringer Gas	4	100.25b
Tietze-Winckel.	4	100.20b
Unter d. Linden	4	99.25b
Vereinsb. o. B. 6.	2	93.75b
Westd. Eisenb.	4	100.50b
Westfäl. Draht	3	94.00b
Wilhelmshütt	3	94.00b
Zeitz. Maschin.	4	94.00b
Zellstoff Stpf.	4	100.80b
Zoolog. Garten	4	100.00b
Grängesb. Ges.	4	102.10b
Nordsee Fischerei	4	96.00b
Nuptha Gold Anl.	4	97.70b
do.	5	97.50b
Ross Zeitz Wolle	4	—.—
Strassenbahn	4	103.00b

Bank-Aktien.

Baltische Bank	4	133.80b
D. k. f. Brauer. Ind.	4	95.00b
Barmer Bankver.	4	134.20b
Berl. Creditanst.	4	—.—
Berl. Handelsges.	4	107.00b
Berl. Hypoth.-B. A.	4	162.30b
do. do. 3.	4	170.00b
do. Kassenver.	4	—.—
Brem. Bank.	4	168.25b
Brasil. S. f. Dtsch.	4	—.—
Braunschw. Bnk.	4	117.50b
Bremer Bank	4	154.50b
Dresdner Bank	4	116.75b
do.	4	—.—
Dtsch. Bank	4	118.20b
Dtsch. Eisenbank	4	128.10b
Dtsch. Ansiedlbk.	4	149.10b
Deutsche Bank	4	238.25b
do. Elektren-Bk.	4	147.50b
do. Hypoth.-Bk.	4	122.00b
do. Nationalbank	4	156.75b
do. Überseeanstl	4	155.50b
Disconto Gesellsch	4	185.50b
Dresdner Bank	4	155.50b
do. Sächsiscl.	4	117.50b
Erfurter Bank	4	120.75b
Gothaer Bank	4	135.00b
Gothaer Cred.	4	164.50b
Gütauer Cred.	4	99.00b
Hann. Hyp.-Bk.	4	126.50b
Hamb. Hyp.-Bk.	4	162.40b
Hannoversche Bk.	4	135.00b
Hannoversen. Bk.	4	156.10b
Jenaer Bank	4	131.00b
Landbank	4	121.25b
Leipz. Creditanst	4	173.50b
Lübeck. Bank	4	145.50b
Luxemburg. Ist. B.	4	166.00b
Mannische Bank	4	127.75b
Magdeb. Bank	4	127.00b
Magdeb. Privatb.	4	150.00b
Meinin. G.	4	93.60b
Mit